

Bartringer Strukturen für ältere Personen

Unsere Vorschläge

Bereits in der Vergangenheit hat die CSV-Bartringen sich zur Geriatrie, der Maison de Soins, am Bongert geäußert und auf den derzeitigen Zustand des Pflegeheimes aufmerksam gemacht. Um es kurz und bündig zu sagen: Diese Struktur ist heute nicht mehr zeitgemäß.

Räume für zwei Personen und gemeinsame Badezimmer entsprechen, auch wenn es hierzu eine gewisse Nachfrage gibt, in unserer Zeit nicht mehr dem, was allgemein, aus menschlicher Sicht, erwartet werden kann. Leidet z.B. eine Person an Demenz, dann wird das gemeinsame Leben in solchen Zimmern sehr schwierig. Bei einem Sterbefall wünschen viele Familien sich, allein sein zu können mit ihrer Trauer und ihren Sorgen.

Darüber hinaus gibt es niedrige Gänge, in denen oft schlechte Luft herrscht. Unsere älteren Menschen und deren Familien brauchen bessere Lebensbedingungen.

Da das architektonische Konzept des Gebäudes eine adäquate Renovierung kaum erlaubt, plädiert die CSV dafür, mittelfristig ein neues Gebäude, ein neues Alters- und Pflegeheim, zu errichten, mit adäquater Struktur für demente Personen.

Zu wünschen wäre übrigens auch eine Zusammenarbeit zwischen der Maison de Soins und den benachbarten Résidences du Domaine Schwall. Das Konzept des betreuten Wohnens könnte ausgebaut werden. Falls eine Person, die in den Résidences wohnt, zum Pflegefall wird und in der gewohnten Umgebung bleiben könnte, wäre das, in unseren Augen, eine schöne Sache.

Da jetzt alle Häuser, die beiden erwähnten und die "Résidences Dr. Sisy Lentz" im Besitz der Bartringer Gemeinde sind, ist ebenfalls zu überlegen, ob nicht ein einziger Verwaltungsrat für die drei Strukturen sinnvoll wäre. Dadurch wäre es leichter, die Zusammenarbeit zwischen den drei Häusern zu fördern und neue Wege in der Begleitung und Betreuung der älteren Menschen einzuschlagen.



Fir de Choix

Warum soll Religion als ordentliches Unterrichtsfach in der öffentlichen Schule abgeschafft werden? 70 % der Eltern in den Grundschulen und 56 % der Eltern in den Sekundarschulen haben ihre Kinder für das Fach Religion eingeschrieben. Diese Zahlen werden einfach ignoriert, die Meinungen der Eltern und ihrer Kinder nicht respektiert. Stattdessen wird an einem Einheitsfach gebastelt, dessen Inhalt sowohl bei Religionsbefürwortern als auch bei Religionsgegnern umstritten ist. Einen gemeinsamen Standpunkt dazu wird es niemals geben, die einzige vernünftige Lösung besteht im Beibehalten der bisherigen Wahlmöglichkeit

